

Stellungnahme

des Qualitätssicherungsrates für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

Pädagogische Hochschule Niederösterreich
Lehramtsstudium für Primarstufe

Altersstufe: **Primarstufe**
Niveau/Bereich: **Sonstiges (z.B. Erweiterungsstudien für die PTS)**
Einreichungsart: **neu**
ECTS-AP: **300**

Das Curriculum ist beim QSR zum Einreichtermin 15.01.2021 eingelangt.

4. Ergänzung der Stellungnahme des QSR aufgrund der Überarbeitung der Curricula Bachelor- und Masterstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Primarstufe der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich

Der Qualitätssicherungsrat (QSR) für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung gibt nach Einholung von fachlichen Gutachten folgende Stellungnahme zu dem vorgelegten Curriculum für die Elementarpädagogik ab.

Der QSR verweist auf die studienrechtliche Stellungnahme des Ref. II/7a des BMBWF, für deren Umsetzung die anbietenden Institutionen verantwortlich sind. Es ist darauf zu achten, dass die Curricula nicht im Widerspruch zu geltenden Gesetzen und Verordnungen einschließlich der Satzungen stehen.

Der QSR hat seit Beginn der Begutachtungsverfahren viele Erfahrungen gesammelt sowie zusätzliche Anregungen erhalten. Durch den Vergleich mit den Curricula anderer Anbieter konnte er zudem Einsicht in neue Problemfelder gewinnen. Als Folge können ergänzende Stellungnahmen im Sinne einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung auch Punkte ansprechen, die in den vorausgehenden Begutachtungsphasen noch nicht thematisiert wurden.

Der QSR holt gemäß seinen Bestimmungen zum Stellungnahmeverfahren fakultativ Einschätzungen ausländischer Fachgutachter*innen ein. Diese fließen in die Beratungen des QSR ein. Gutachten werden den einreichenden Institutionen zur Verfügung gestellt.

Die Stellungnahme des QSR schließt an die bisherigen Stellungnahmen (inklusive Ergänzungen) an.

Fazit:

Der QSR spricht sich für die Empfehlung des Curriculums aus und gibt eine positive Stellungnahme

ab.
Die Schwerpunktprofile zeichnen sich entlang der Lehrerbildungsforschung durch eine ausdifferenzierte Thematisierung gesellschaftlich relevanter Bereiche auf. In einzelnen Bereichen (2.3) wird daher eine theoretisch breitere Kontextualisierung der Schwerpunktprofile angeregt.

Als Anregung formuliert der QSR Reflexionen im Bereich der Internationalisierung der Lehrerbildung (1.5)

Anmerkungen:

Die Stellungnahme des QSR umfasst Rückmeldungen auf fachlich-inhaltlicher und konzeptioneller Ebene:

1 Fachlich-inhaltliche Ebene:

- 1.1 Qualifizierungsziele/Professionsverständnis/Leitkultur
- 1.2 Fachwissenschaftliche Fundierung und Zielgruppenorientierung
- 1.3 Kompetenzprofil
- 1.4 Didaktisches Design und constructive alignment
- 1.5 Anwendung und Transfer

2 Konzeptionelle Ebene:

- 2.1 Strukturprofil
- 2.2 ECTS-AP - Verteilung in den Bildungsbereichen Bachelorstudium
- 2.3 Schwerpunktprofile
- 2.4 Zugänglichkeit/Diversitätssensibilität
- 2.5 Strukturiertheit und systematischer Zusammenhang
- 2.6 Usability und Lesbarkeit

Im Rahmen des Fachgutachtens wurde analysiert, welche Anforderungen mit einer kompetenzorientierten Ausrichtung des vorliegenden Studiengangs sowie der darauf bezogenen Module, Lehrveranstaltungen und Prüfungen verbunden sind, welche didaktischen Konzepte diese Ansprüche fundieren und welche praxisbezogenen Gestaltungsansätze des Lehrens, Lernens und Prüfens sich im Sinne eines constructive alignment daraus ableiten lassen. Hierzu wurden theoretisch und empirisch fundierte Konzepte, die im Kontext einer kompetenzorientierten Lehr-/Lerngestaltung insbesondere im Hinblick einer international ausgerichteten Hochschulbildung diskutiert werden, herangezogen.

1.1 Qualifizierungsziele/Professionsverständnis/Leitkultur

Zur professionellen Lehrerbildung sind im Kapitel alle für den Lehrerberuf typischen Disziplinen aufgerufen und zentrale Kategorien wie z.B. die Fähigkeit zu reflexivem und innovativem Handeln auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse, die Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden und dadurch neues Wissen zu erzeugen, aufgenommen. Zudem wird in der Modulbeschreibung zwischen reflexiver Wissensanwendung (unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse) und kritischer Wissensgenerierung (mit wissenschaftlichen Methoden) unterschieden.

1.2 Fachwissenschaftliche Fundierung und Zielgruppenorientierung

Gelungen ist die Ausdifferenzierung in professionelle, fachwissenschaftliche, gesellschaftliche und europäische! Qualifizierungsziele. Dies unterstreicht die weite Perspektive des Curriculums.

1.3 Kompetenzprofil

Das Qualifikationsprofil beschreibt Kompetenzen als generischen Entwicklungsprozess zur Befähigung zu reflexivem/innovativem Handeln. Als domänenspezifische Kompetenzentwicklung wird die Befähigung zur Wissensgenerierung/Innovation mit wissenschaftlichen Methoden aufgefasst. Letztere findet in fachspezifischen Kontexten disziplinar oder gegebenenfalls interdisziplinär organisiert statt. Im Weiteren wird zwischen reflexiver Wissensanwendung (unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse) und kritischer Wissensgenerierung (mit wissenschaftlichen Methoden) und schließlich Nutzung/Transfer und wissenschaftliche Innovation unterschieden.

1.4 Didaktisches Design und constructive alignment

Das Profil ist im Gedanken eines constructive alignment ausgerichtet und setzt Ziele, Maßnahmen und Prüfungsereignisse in Zusammenhang. Damit werden Strukturen und Prozesse systematisch verbunden und erlauben einen iterativen Entwicklungsverlauf.

1.5 Anwendung und Transfer

Es ist zu überlegen, die Internationalisierung der Lehrerbildung im Rahmen institutioneller Kooperationen weiter auszubauen. Aus Sicht des QSR birgt die Entwicklung Europäischer Hochschulnetzwerke erhebliches Potenzial für die zukunftsorientierte Entwicklung der Lehrerbildung. Dies bietet sich durch die Ausdifferenzierung der Qualifizierungsziele an und würde sowohl die Sichtbarkeit der Angebote als auch die Reflexionsmöglichkeit der Studierenden erweitern.

2 Konzeptionelle Ebene

2.1 Strukturprofil

Das Strukturprofil entspricht internationalen Standards, Es richtet dabei den Fokus auf ein „akademisches Selbstverständnis“, das als „akademische Professionalität“ von Hochschulabsolvent*innen zu bestimmen ist. Die Vorschläge zur Operationalisierung berücksichtigen, dass es sich um die Qualifikation einer Person handelt, die weitgehend frei und selbstbestimmt entscheidet und handelt. Sie vollzieht dies in Verantwortung für Sachen und Personen und für die Allgemeinheit, wobei die Reflexion durch wissenschaftliche/erkenntnistheoretische Prinzipien strukturiert ist.

2.2 ECTS-AP - Verteilung in den Bildungsbereichen Bachelorstudium

„Fragen der nachhaltigen Entwicklung oder die Förderung der MINT-Fächer sollen gemäß den übrigen Dokumenten eine wichtige Rolle spielen, das wird hier nicht sichtbar. Auch die Relevanz der Digitalisierung zeigt sich nicht in der Ausweisung von CP für das Fach Medienbildung.“ (Gutachten Wiprächtiger-Geppert, S. 3)

2.3 Schwerpunktprofile

Die Profile zeichnen sich insgesamt durch einen thematisch weitreichenden und theoretisch fundierten Zugang aus. Besonders gut gefällt der Fokus auf reflexionsbasierte Erarbeitung, der in keinem Modul fehlt, sowie der Anspruch, die einzelnen Schwerpunkte miteinander zu verbinden.

2.3.1 Inklusiv handeln

Zu überlegen wäre die Thematisierung diversitätssensibler Strukturen, die Bildungsgerechtigkeit ermöglichen/oder verhindern, sowie die Diskussion intersektionaler Herausforderungen. Ebenso ist zu überlegen, ob man offensiver internationale Konzepte und Modelle zur Inklusion einbettet.

2.3.2 Kultur (er)leben

Angeregt wird, im Schwerpunktprofil den Kulturbegriff zu reflektieren, da es sich bei „Kulturen“ ja nicht nur um Hochkulturen (Musik, Kunst, usw.) handeln muss, sondern auch um die Reflexion von interkulturellen oder multikulturellen Phänomenen.

2.3.3 Sprachen verbinden

Angeregt wird die Berücksichtigung von Konzepten zum minority teaching sowie Ressourcenorientierter Ansätze zur Mehrsprachigkeit in Bildung und Erziehung (z.B. Kanada oder Südtirol).

2.4 Zugänglichkeit/Diversitätssensibilität

Die Websites sind übersichtlich und in klarer Sprache bzw. bildhaft gestaltet. Dies ermöglicht eine schnelle Orientierung auf der einen Seite, andererseits gibt es auch Menschen mit geringeren Sprachkenntnissen in deutscher Sprache Informationen. Zu prüfen ist, ob auch für Menschen mit Sinnesbehinderungen der Zugang und die Orientierung gegeben ist.

2.5 Strukturiertheit und systematischer Zusammenhang

Für den Zusammenhang des Studiengangs wurde nicht nur beachtet, dass die Vorgaben für ein gestuftes Studiensystem (Bachelor- und Masterstudium) zu berücksichtigen sind, sondern auch, ob und in welcher Form der Studiengang auf „Learning Outcomes“, d. h. die zu erreichenden Lernergebnisse der Bildungsmaßnahme, ausgerichtet ist, wie das Studienangebot und der Studienverlauf modularisiert und anhand eines Diploma Supplement transparent dokumentiert wird, in welcher Form eine Kreditierung und Dokumentation der Studienleistungen erfolgt und wie die Studienleistungen durch studienbegleitende Prüfungen ermittelt werden.

2.6 Usability und Lesbarkeit

Das Curriculum hat nicht nur einen ungewöhnlichen Aufbau, sondern unterstützt mit dieser Herangehensweise auch die Lesbarkeit und Orientierung.